

Sinnvolle Alternative

Zum Artikel „Bürgerinitiative kämpft gegen Strom aus Kohle“ (TAGEBLATT vom 7. August) schreibt Klaus-Henning Kolster, Wörden, Hollern-Twielenfleth:
(Leserbrief erschien am 13.08.2008 im Stader TAGEBLATT)

Erfreulich die Aussage am Schluss Ihrer Darstellung . . . dass zunächst neutral an die Beantwortung aller Fragen herangegangen werden soll.

Es sind ja eine Reihe „laienhafter Denkvorgänge“ vorher diskutiert worden.

Wie zum Beispiel der Nutzungsgrad, die Belastungen, allgemeine Risiken, die bei Kohlekraftwerken gegeben sein sollen.

Auch die Behauptung von Versorgungslücken, wenn Atom- und Kohlekraftwerke nicht weiter produzieren können. „. . . Es sei die größte Lüge überhaupt, es gäbe wirtschaftliche konkurrenzfähige Alternativen . . .“ wörtliches Zitat (Aussage von der Versammlung).

Erneuerbare Energiegewinnung ist sicher eine beschränkt brauchbare Alternative für sogenannte Kleinstabnehmer, doch wie sollen Großkonzerne planen, wenn Strom „Mangelware“ wird, Windstille zum Beispiel im Winter, Kühlhäuser der Obstbauern erwärmen sich – unabsehbare Folgen?

Über die zukünftige Energiegewinnung müssen Fachleute uns alle umfassend unterrichten.

Ein Kombinationskraftwerk, wie von der Dow geplant, erscheint mir als sinnvolle Alternative.